

## Friede inmitten des Sturms zurzeit der Corona- Pandemie

„(Jesus sagt:) Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch.  
Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.“  
(Johannes 14, 27)

Die meisten von uns haben noch nie eine globale Pandemie erlebt. Die Art und Weise wie die aktuell geforderten Einschränkungen unser tägliches Leben beeinflussen, verunsichern uns, und wir wissen nicht genau, wie wir darauf reagieren und sie richtig umsetzen sollen. Als Christen haben wir den großen Vorteil, dass wir in allen Umständen unseres Lebens zu Jesus kommen und Seine Hilfe in Anspruch nehmen können. Auf diese Weise sind wir nie allein. Wir geben Jesus die Ehre und laden andere zu Ihm ein. Bevor wir jedoch Seinen Frieden mit unseren Mitmenschen teilen können, müssen wir diesen erst einmal in uns wachsen lassen. Jesu Worte erinnern uns daran, dass es nicht von Menschen geschaffener Friede ist, der uns tief im Innern beruhigt, sondern nur der Friede Gottes. Zurzeit können die Nachrichten uns ziemlich verunsichern. Jeden Tag strömen neue Informationen auf uns ein, wie der Virus sich verbreitet und was dagegen unternommen werden soll. Dazu kommen die sozialen Medien, in denen sich Fakten und Halbwahrheiten vermischen. In dieser Situation ist es sehr wichtig, dass wir uns bewusst immer wieder neu auf Gott ausrichten und uns Seiner Macht und Gnade anvertrauen. So können wir unsere Ängste überwinden. Wir sprechen uns zu: „Gott hat die Kontrolle- nicht COVID 19.“

In der Bibel befanden sich sowohl Mose als auch Jesus als Babys in Lebensgefahr.<sup>1</sup> Gott rettete sie durch Sein mächtiges Eingreifen. Aber das war nur möglich, weil beide Familien mit Ihm kooperierten. Auch heute braucht Gottes Schutz unseren Gehorsam. Zurzeit bedeutet das z.B., dass wir den Anweisungen folgen, die unsere Regierung uns gibt, damit wir uns selbst und unsere Mitmenschen schützen können, nicht oder nicht so schnell mit dem Virus infiziert zu werden.

Manchmal lässt Gott zu, dass Menschen sehr Schweres durchmachen. Martin Luther King Jr. oder Dietrich Bonhoeffer waren solche Beispiele. Sie setzten sich für andere ein und bezahlten am Ende mit ihrem Leben. Beide werden bis heute sehr hoch respektiert, und sowohl auf politischer Ebene als auch in allen Kirchen weltweit wird ihrer selbstlosen Taten gedacht. Die Bibel betrachtet Leid als „normal“.<sup>2</sup> Das liegt teilweise daran, dass wir in einer gefallenen Welt leben, in der die Sünde herrscht und Unglücke gleichermaßen Christen wie Nichtchristen treffen können. Es ist wahr, dass Gott uns in Seiner unendlichen Gnade vor vielen Gefahren schützen kann. Dennoch verspricht Er uns in Seinem Wort nicht, dass Er uns aus allen Krankheiten oder Verletzungen raushalten wird. Anfechtungen gehören zu unser aller Leben.<sup>3</sup>

In Johannes 16, 33 sagt Jesus: „Dies habe ich mit euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“ Man könnte so weit gehen zu sagen, dass Jesus uns „verspricht“, dass wir Schwierigkeiten durchleben werden. Christliches Leben ist nicht das „Paradies auf Erden“, kein immer andauerndes Glück. Es bedeutet auch nicht, dass wir ohne Unterbrechung versucht werden. Jesus verspricht Seinen Nachfolgern etwas zwischen diesen Extremen. Er ermutigt uns, dass inmitten der Schwierigkeiten, wenn zurzeit z.B. COVID 19 überall zu sein scheint, wir auf Ihn schauen, uns Ihm anvertrauen können. Dadurch empfangen wir inneren Frieden und Seine Kraft, die das Böse in der Welt überwunden hat. So werden wir befähigt, stark zu sein und auch andere zu ermutigen, ihnen zu helfen und für sie zu beten.

---

<sup>1</sup> 2. Mose 1:22; 2:3; Matthäus 2:16

<sup>2</sup> Markus 10: 17-31; Römer 8: 18-22; 2. Timotheus 3:12

<sup>3</sup> Apostelgeschichte 12: 1-19; Johannes 21: 17-23

Was können wir beten?

- Gebet für Verantwortliche

Politiker und Verantwortliche in Schlüsselpositionen müssen in diesen Tagen viele schwierige Entscheidungen treffen. Dafür müssen sie immer wieder die Pro und Kontra abwägen. Sie müssen vorausschauend denken und ihr Bestes geben, um die Pandemie zu stoppen. Sie müssen dafür sorgen, dass die Bevölkerung sich von der Krankheit erholen kann, und dass die Wirtschaft nicht völlig zum Erliegen kommt.

Wir beten, dass sie erkennen, dass sie aus eigener Kraft die Situation nicht kontrollieren können, sondern dass sie dringend Gottes Hilfe, Leitung und Eingreifen brauchen.<sup>4</sup> Wir beten, dass unser himmlischer Vater sie beschützt und ihnen jeden Tag die nötige Weisheit und Kraft schenkt.

- Gebet für die Mitarbeiter des Gesundheitssystems<sup>5</sup>

Die meisten Ärzte und Schwestern sind überfordert. Immer mehr Menschen, die mit Corona infiziert sind, strömen in die Praxen und Krankenhäuser. Wie lange kann für alle adäquat gesorgt werden? Nach stundenlangen Schichten mit wenig Zeit für Pausen und Erholung ist das medizinische Personal oft ausgelaugt.

Wir beten, dass Gott in ihrem Leben wirkt. Sie sollen erkennen, dass sie Ihn brauchen, um genug Kraft und Trost zu erhalten. Wir beten, dass Er ihnen einen wachen Geist gibt, und dass sie gut für ihre Patienten sorgen können. Wir beten, dass Er ihnen genug Ruhe schenkt und sie ermutigt, damit sie weiter arbeiten können.

- Gebet für die Kranken<sup>6</sup>

Der Virus hat bereits Zehntausende Menschen auf der Welt infiziert. Sie alle brauchen heute unser Gebet.

Wir bitten Jesus, der unser göttlicher Arzt ist, Seine Hände auf sie zu legen und sie zu heilen. Wir bitten Ihn, dass Er ihnen neue Kraft schenkt, damit sie den Virus bezwingen können. Wir beten, dass während sie ans Bett gefesselt sind, Gott in der Stille zu ihnen spricht, und dass sie Seine Stimme erkennen und sich Ihm anvertrauen. Wir beten, dass Gott ihre Lungen mit Luft füllt und ihre Herzen mit der Wärme Seiner liebevollen Gegenwart.

Euer Pastor Peter  
(Übersetzung von Steffi)

---

<sup>4</sup> Hesekiel 22:30; Jeremia 29:7; 1. Timotheus 2: 1.2

<sup>5</sup> 2. Mose 15:26; Jesaja 41:10; Matthäus 8: 14-17

<sup>6</sup> Jesaja 53: 4.5; Jakobus 5: 13-16; Matthäus 4: 23-24